

Hygienesünder an den Pranger?

Von Werner Röder, 17.05.09, 17:42h, aktualisiert 17.05.09, 17:43h

Ein Antrag von Bündnis 90/Die Grünen sorgt für heftige Diskussionen: Wenn Leverkusener Unternehmen, die Lebensmittel verarbeiten, gegen die Hygieneordnung verstoßen, soll das im Internet bekannt gemacht werden.

LEVERKUSEN Beim Tagesordnungspunkt 8 wurde es laut in der jüngsten Sitzung des Ausschusses für Bürger und Umwelt. Der Grund: Die Diskussion um den Antrag der Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen. Der lautete so: Auf der Homepage der Stadt Leverkusen werden schwere Hygienevergehen, die von der amtlichen Lebensmittelkontrolle festgestellt wurden, veröffentlicht. Als positiver Anreiz wird bei guten Kontrollergebnissen eine Smiley-Plakette gut sichtbar am Betrieb angebracht (Smiley-System NRW). „In Berlin hätte man gute Erfahrung damit gemacht“, sagt Marita Schmitz. Die Fraktionsgeschäftsführerin verwies dabei auf ein Prinzip, wonach im dortigen Stadtteil, Restaurants, die bei Kontrollen negativ aufgefallen sind, in einer „Negativliste“ im Internet veröffentlicht werden.

Damit werden zum ersten Mal in Deutschland negative Ergebnisse von Lebensmittelkontrollen veröffentlicht und die Hygienesünder öffentlich gemacht. Wer allerdings den Lebensmittelkontrolleuren positiv auffällt, darf sich dagegen in den Geschäftsräumen mit einem Smiley schmücken. Der soll dem Verbraucher signalisieren: Hier gab es keine Beanstandungen.

Befürchtungen hegt bei derlei Methoden Frank Stein. Für den Beigeordneten für Bürger, Umwelt und Soziales sind solche Veröffentlichungen auf der Internetseite der Stadt Leverkusen mit Haftungsrisiken verbunden. „Wir werden deshalb zunächst mit unserem Haftpflichtversicherer sprechen“, sagt Stein. Außerdem würden schwere Verstöße von den betreffenden Behörden der Stadt „sofort beseitigt“, so der Dezernent.

CDU-Politiker Bernhard Marewski nickte die Bemerkungen des Beigeordneten ab. Der Ratsherr mokierte sich fortan über die Methode und wies darauf hin, dass bei schwerwiegenden Ordnungswidrigkeiten der Betrieb zu schließen sei. „Da erübrigt sich eine Veröffentlichung auf der Homepage der Stadt“, so Marewski.

Die Diskussion zeigte Wirkung. Auch bei Bündnis 90 / Die Grünen. Einsichtig stellte die Fraktion den Antrag, den eigenen zu vertagen. „Wir werden ihn überarbeiten und neu einreichen“, sagte Marita Schmitz. Der Antrag wurde vertagt. Die Diskussionen verstummten.

<http://www.leverkusener-anzeiger.ksta.de/jla/artikel.jsp?id=1238966947408>

Copyright 2009 Kölner Stadt-Anzeiger. Alle Rechte vorbehalten.